

Neufassung der Studienordnung für den Masterstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache (DaZ/DaF) an der Universität Hildesheim im Fachbereich 3 - Sprach- und Informationswissenschaften

Präambel

Auf der Grundlage des § 44 Absatz 1 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) in der Fassung vom 26. Februar 2007 (Nds. GVBl. S. 69), zuletzt geändert mit Artikel 12 des Gesetzes vom 20.12.2016 (Nds. GVBl. S. 308), hat der Fachbereich 3 Sprach- und Informationswissenschaften der Universität Hildesheim am 18.01.2017 die folgende Neufassung der Studienordnung des Masterstudiengangs Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache (DaZ/DaF) beschlossen.

§ 1

Aufgaben der Studienordnung

Die Studienordnung legt – in Verbindung mit der Prüfungsordnung und entsprechend der Studienziele – den Inhalt und den Aufbau des Masterstudiengangs Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache (DaZ/DaF) fest. Insofern dient sie als Grundlage

- a) für die Planung des Studiums seitens der Studierenden,
- b) für die Beratung der Studierenden,
- c) für die Planung des Lehrangebots.

§ 2

Ziele des Studiums

- (1) Der zweijährige Studiengang Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache vermittelt wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten für eine professionelle Tätigkeit in Bereichen der Vermittlung der deutschen Sprache und deutschsprachiger Kulturen unter Berücksichtigung verschiedener Fremdheitsgrade der Lernenden. Die Absolventinnen und Absolventen haben ihren Schwerpunkt im Bereich DaZ oder im Bereich DaF gelegt und sind in der Lage, die interkulturelle Dimension des sprachlichen Handelns in der Zweit- bzw. Fremdsprache Deutsch gebührend zu berücksichtigen und wissenschaftlich zu reflektieren.
- (2) Je nach gewähltem Schwerpunkt (DaZ bzw. DaF) erwerben die Absolventinnen und Absolventen Expertise für die Auswahl lernerabhängig notwendiger und im Hinblick auf Erkenntnisse über die Verläufe von Spracherwerbsprozessen geeignete Vermittlungsinhalte und -methoden. Sie sind in der Lage, die spezifischen Handlungsbedingungen, unter denen der Erwerb des Deutschen als Zweit- bzw. Fremdsprache erfolgt, zu berücksichtigen und beziehen Mehrsprachigkeit als Ressource ein. Interkulturelle Kompetenzen können die Absolventinnen und Absolventen einsetzen, um die Kommunikation in der Zweit- bzw. Fremdsprache im Sinne sich entwickelnder diskursiver Interkulturen zu verstehen. Typische Berufsfelder sind solche, in denen die Vermittlung des Deutschen in schulischen und außerschulischen Vermittlungsinstitutionen, die Lehrwerkserstellung, die Bildungsplanung, die Migrationsarbeit mit den Schwerpunkten Bildung und Sprache, die Forschung, sowie die Kommunikationsberatung international agierender Unternehmen mit Bezug zu deutschsprachigen Ländern oder im Ausland aktiver inländischer Unternehmen im Mittelpunkt der Tätigkeit steht.

§ 3 Studienberatung

- (1) Studienberatung ist ein integraler Bestandteil des Studienganges. Alle im Studiengang hauptamtlich Lehrenden bieten Studienberatung an, insbesondere in regelmäßigen Sprechstunden. Allen Studierenden wird empfohlen, diese Sprechstunden nicht nur zur Vorbereitung von Prüfungen, sondern zur Beratung bei allen fachlichen Problemen ihres Studiums zu nutzen.
- (2) Vertreter und Vertreterinnen der Studierenden leisten zur Studienberatung eigenständige Beiträge, insbesondere in der Studieneingangsphase.
- (3) Zu Beginn des Studiums werden den Studierenden besondere Beratungstermine angeboten.
- (4) Die Beratungsangebote im Studiengang sollen auf die allgemeinen Angebote der Studienberatung anderer Instanzen hinweisen (z. B. des Prüfungsamtes, der Zentralen Studienberatungsstelle in der Hochschulverwaltung, des Studentenwerkes, des AStA und der Fachstudienberaterin oder des Fachstudienberaters).

§ 4 Modulhandbuch

Das Modulhandbuch dient der Beschreibung des Studiums nach Inhalten, Kompetenzzielen und veranschlagtem Arbeitsaufwand. Die in den Modulen zu erbringenden Leistungspunkte sind in der Prüfungsordnung, Anlage 3, festgelegt. Das Modulhandbuch ist Teil der Studienordnung. Es spiegelt das Lehrangebot zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Um das Lehrangebot ständig entsprechend den Erfordernissen aktueller, forschungsgestützter Lehre anzupassen, wird es regelmäßig überarbeitet und fortentwickelt. Diese Entwicklungen werden als Teil der Studienordnung beschlossen und veröffentlicht.

§ 5 Inkrafttreten / Außerkrafttreten

- (1) Diese Neufassung der Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Universität Hildesheim in Kraft. Gleichzeitig tritt die Studienordnung vom 28.05.2015 (Verkündungsblatt Heft 106 Nr. 05/2015) unter Beachtung der Regelung des Absatzes 2 außer Kraft.
- (2) Studierende, die ihr Studium nach einer früheren Studienordnung begonnen haben, führen ihr Studium innerhalb von sechs Semestern nach Wirksamwerden dieser Ordnung nach der jeweiligen Prüfungsordnung zu Ende. Auf Antrag können sie ihr Studium nach dieser Neufassung der Studienordnung fortsetzen. Ein Wechsel zurück ist ausgeschlossen.

| Schwerpunkt DaZ – Hervorhebungen: Spezifische Lehrveranstaltungen der Studiengangsvariante DaZ | | | | | |
|--|----------|--|--|--|--|
| Modul | Semester | | | | |
| Abschluss | 4 | <p>7-2 Abschlussarbeit Mündliche Prüfung</p> <hr/> <p>7-1 Kolloquium</p> | | | |
| Praxis | 3 | | 6-2a Praktikum (DaZ) | | |
| Aufbau | 2 | <p>3-3a Spracherwerbsdiagnose und Prüfungen (DaZ)</p> <p>3-2a Lehrmittel / Medien (DaZ)</p> | 2-3 S Schriftaneignung | <p>4-2 S Kommunikationsanalyse II: Empirische Unterrichtsforschung</p> | <p>5-3a S Schule und Unterricht unter den Bedingungen von Diversität und Integration</p> <p>5-2 S Literatur interkulturell</p> <p>5-1 V Kommunikation als interkultureller Prozess</p> |
| Orientierung | 1 | <p>3-1a S Deutschsprachiger Unterricht in mehrsprachigen Lernergruppen</p> <p>1-5 Ü Kontrastiver Sprachkurs</p> <p>1-4 S Wissenschaftskommunikation</p> <p>1-3 S Sprachbeschreibung</p> <p>1-2 S Spracherwerb</p> <p>1-1 V Grundlagen DaZ /DaF</p> | <p>2-2 S Schriftlinguistik u. Literalität</p> <p>2-1 S Mündlichkeit u. Schriftlichkeit</p> | <p>4-1 S Kommunikationsanalyse I: Grundlagen</p> | |

Schwerpunkt DaF – Hervorhebungen: Spezifische Lehrveranstaltungen der Studiengangsvariante DaF

| Modul | Semester | | | | |
|--------------|----------|--|--|--|--|
| Abschluss | 4 | 7-2 Abschlussarbeit Mündliche Prüfung | | | |
| | | 7-1 Kolloquium | | | |
| Praxis | 3 | 6-2a Praktikum (DaF) | | | |
| Aufbau | 2 | 3-3b Sprachstandsdiagnostik (DaF) | 2-3 S Schriftaneignung | 4-2 S Kommunikationsanalyse II: Empirische Unterrichts- forschung | 5-3b S Landeskunde interkulturell (DaF) |
| | | 3-2b Lehrwerksanalyse und Mediendidaktik | | | 5-2 S Literatur interkulturell 5-1 V Kommunikation als interkultureller Prozess |
| Orientierung | 1 | 3-1b S Methoden im DaF-Unterricht | 2-2 S Schriftlinguistik u. Literalität | 4-1 S Kommunikationsanalyse I: Grundlagen | |
| | | 1-5 Ü Kontrastiver Sprachkurs 1-4 S Wissenschaftskommunikation 1-3 S Sprachbeschreibung 1-2 S Spracherwerb 1-1 V Grundlagen DaZ /DaF | 2-1 S Mündlichkeit u. Schriftlichkeit | | |

| Modul DaZ/DaF 1: Orientierungsmodul | |
|-------------------------------------|--|
| Verantwortlich | Prof. Dr. Elke Montanari (IdSL) |
| Dauer | 1 Semester |
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |
| Leistungspunkte | 17 LP |
| Studienleistung | 15 LP |
| Prüfungsleistung | 2 LP (60h Selbststudium), Klausur zur Vorlesung (Teilmodul 1) oder schriftliche Hausarbeit in Teilmodul 2, 3 oder 4, 60h Selbststudium |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Status | Pflicht |
| Voraussetzungen | keine |
| Inhalt | <p>Grundlagen der Fächer Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache unter Einbeziehung von Mehrsprachigkeit und interkulturellen sowie sprachkontrastiven Aspekten wesentliche Teilthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kultur und Interkulturalität • Mehrsprachigkeit • Spracherwerbstheorien unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Erwerbsbedingungen Deutsch und andere Sprachen im Vergleich • Grundlagen der Sprachbeschreibung • Grundlagen wissenschaftlicher Kommunikation aus der Erwerbsperspektive |
| Qualifikationsziele | <p>Die Studierenden haben Grundkenntnisse in den Fächern DaZ und DaF. Sie kennen relevante Spracherwerbstheorien und sind sensibilisiert für interkulturelle Einflüsse auf Spracherwerbsprozesse. Sie sind vertraut mit den im Fach notwendigen Instrumenten der Sprachbeschreibung. Mit der Wissenschaftskommunikation werden die Studierenden bereits für eine zentrale Text- und Diskursform aus Erwerbsperspektive sensibilisiert. Aus der Kenntnis einer (ggf. weiteren) Sprache von Einwanderern hat sich ihre Perspektive auf das Deutsche und Erwerbsprobleme differenziert.</p> |

| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 1-1: Grundlagen DaZ/DaF | |
|--|---|
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 1: Orientierungsmodul |
| Lehrform | Vorlesung |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 1 SWS: 15h Kontaktstunden + 45h Selbststudium = 60h |
| Leistungspunkte | 2 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |

| | |
|---------------------|---|
| Inhalt | Historische Entwicklung der Fächer Deutsch als Fremdsprache sowie Deutsch als Zweitsprache, insbesondere auch im Vergleich zueinander; Mehrsprachigkeitsforschung; Problemfelder in der Vermittlungspraxis und Anforderungen an die Mittler, auch aus interkultureller Perspektive. |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen Forschungs- und Anwendungsfelder der Studiengangvarianten Deutsch als Zweitsprache sowie Deutsch als Fremdsprache in ihren Ähnlichkeiten und Unterschieden, insbesondere auch im Hinblick auf die interkulturelle Dimension und Mehrsprachigkeit. |

| | |
|--|---|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 1-2: Spracherwerb | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 1: Orientierungsmodul |
| Lehrform | Vorlesung oder Seminar |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 90h Selbststudium = 120h |
| Leistungspunkte | 4 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Theorien zum Erst-, Zweit- und Fremdspracherwerb, auch in ihrer historischen Entwicklung Mehrsprachigkeit Gelenkter und ungelenkter Spracherwerb Einflussfaktoren auf den Spracherwerb |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen Theorien des Spracherwerbs und wissen um die Spezifika heterogener Bedingungen des Erwerbs. In Vermittlungssituationen können sie sich auf diese Bedingungen einstellen und didaktische Entscheidungen treffen, die im Einklang mit aktuellen Forschungsergebnissen stehen. |

| | |
|--|---|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 1-3: Sprachbeschreibung | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 1: Grundlagen |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 60h Selbststudium= 90h |
| Leistungspunkte | 3 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Ein Teilbereich der Systemlinguistik, z.B. Phonetik/Phonologie Phoneminventar des Deutschen, auch im Vergleich zu anderen Sprachen Silben und Silbenstrukturen Alphabetisierung |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden haben Grundkenntnisse in einem Teilbereich der Sprachwissenschaft, z. B. der Phonologie und Phonetik. Sie kennen das Phoneminventar und Phonetik des Deutschen (z.B. die Strukturen deutscher Silben). Sie sind in der Lage, Phonologie und Phonetik mit der |

| | |
|--|---|
| | <p>Perspektive der Alphabetisierung in der Zielsprache Deutsch in Beziehung zu setzen, auch im Kontext von Mehrsprachigkeit und Sprachenvergleich. Sie haben sich kritisch mit folgenden Fragen auseinandergesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phonologische Bewusstheit, Sprachbewusstheit und Aussprache und Alphabetisierung • Grammatikvermittlung im Alphabetisierungsunterricht |
|--|---|

| | |
|--|---|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 1-4: Wissenschaftskommunikation | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 1: Grundlagen |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 90h Selbststudium= 120h |
| Leistungspunkte | 4 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> • -Schriftliche und mündliche Wissenschaftskommunikation und ihre Textarten (z.B. Protokoll, Exzerpt, Referat, Vorlesung, wiss. Artikel, Seminararbeit) • -Deutsch als Medium wissenschaftlichen Arbeitens • -Das Konzept der „Alltäglichen Wissenschaftssprache“ • -Bildhaftigkeit der Wissenschaftssprache • -Wissenschaftskommunikation kultursprachvergleichend/ Wissenschaftssprachkomparatistik • -Didaktik der Wissenschaftssprache • -Stellung des Deutschen als Wissenschaftssprache/Internationale Wissenschaftskommunikation • -Formen sprachlichen Handelns in wissenschaftlichen Textarten |
| Qualifikationsziele | <p>Die Studierenden verfügen über profunde Kenntnisse hinsichtlich a) der Besonderheiten wissenschaftlicher Textarten sowie b) der Merkmale des Deutschen als Wissenschaftssprache. (Das heißt,) basierend auf linguistischen Untersuchungen sind die Studierenden in der Lage, universitäre Kommunikationsformen nach ihrer Zweckgebundenheit und Struktur sowie sprachlich-konzeptioneller Gestaltung hin zu unterscheiden und zu analysieren. Die Studierenden verfügen des Weiteren über schriftsprachliche als auch mündliche Kompetenzen, die den Anforderungen hochschulspezifischer Kommunikationssituationen entsprechen. Außerdem kennen die Studierenden didaktische Ansätze der Vermittlung des Deutschen als Wissenschaftssprache.</p> |

| | |
|---|---|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 1-5: Kontrastiver Sprachkurs | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 1: Orientierungsmodul |
| Lehrform | Übung |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 60h Selbststudium = 90h |
| Leistungspunkte | 2 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |

| | |
|---------------------|--|
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Grundkenntnisse einer Sprache, die hinsichtlich der Herkunftskulturen von Lernenden (z. B. für DaF: Russisch, Polnisch; z. B. für DaZ: Türkisch, Russisch u. andere Sprachen) von besonderer Relevanz ist, insbesondere Kenntnisse charakteristischer Strukturmerkmale. |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen – zumindest exemplarisch – charakteristische Strukturmerkmale einer Sprache von Migranten und damit ausgangssprachenspezifische Einflussfaktoren auf den Erwerb des Deutschen (z.B. Agglutination, Determination, Vokalharmonie). Sie sind in der Lage, z.B. unterschiedliche Kategorisierungen, die Sprachen vornehmen, perspektivisch bei der Vermittlung des Deutschen zu berücksichtigen und können ihre eigene Lernerfahrung kritisch reflektieren. |

| | |
|--|---|
| Modul DaZ/DaF 2: Linguistik und Alphabetisierung | |
| Verantwortlich | Prof. Dr. Elke Montanari (IdSL) |
| Dauer | 2 Semester |
| Empfohlenes Semester | 1. – 2. Semester |
| Leistungspunkte | 12 LP |
| Studienleistung | 10 LP |
| Prüfungsleistung | 2 LP (60h Selbststudium), schriftliche Hausarbeit in Teilmodul 1, 2 oder 3 |
| Status | Pflicht |
| Voraussetzungen | Keine |
| Inhalt | Struktur und Merkmale der deutschen Schriftsprache; Eigenschaften der konzeptionellen Mündlichkeit/Schriftlichkeit auch in interkultureller Perspektive; aktuelle Modellannahmen zur Schriftaneignung, zum Zweitschifterwerb und zur Spätalphabetisierung; inkl. ressourcenorientierte Fehleranalyse. |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen die wesentlichen Unterschiede zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Sie haben sich mit dem deutschen Schriftsystem vertraut gemacht und kennen verschiedene Modelle der angeleiteten Schriftaneignung, bes. beim Zweitschifterwerb und bei Spätalphabetisierung. |

| | |
|--|---|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 2-1: Mündlichkeit und Schriftlichkeit | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 2: Linguistik und Alphabetisierung |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 60h Selbststudium = 90h |
| Leistungspunkte | 3 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |

| | |
|---------------------|---|
| Inhalt | Theorien in der Mündlichkeits-/Schriftlichkeits- bzw. Text- und Diskursforschung Kennzeichen mündlicher und schriftlicher Sprache spezifische Form-Funktions-Zusammenhänge Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in verschiedenen Medien |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen die wesentlichen Unterschiede zwischen mündlicher und schriftlicher Sprachverwendung, insbesondere die unterschiedlichen Anforderungen hinsichtlich ihrer jeweiligen Angemessenheit, und ihre Kulturgebundenheit. Sie wissen zudem um unterschiedliche sprachliche Mittel, die in Mündlichkeit und Schriftlichkeit zur Sicherung kommunikativer Absichten eingesetzt werden. Auf diesen Grundlagen können sie medialitätsabhängig Vermittlungsentscheidungen treffen. Die Studierenden haben sich kritisch mit Fragen der soziokulturellen, interkulturellen und lernerbiographischen Aspekte der Alphabetisierung auseinandergesetzt. |

| | |
|---|--|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 2-2: Schriftlinguistik und Literalität | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 2: Linguistik und Alphabetisierung |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 90h Selbststudium = 120h |
| Leistungspunkte | 4 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Theorien Schriftlichkeitsforschung Theoretische Ansätze des Zweitschifterwerbs und der Literalität |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen die wesentlichen Kennzeichen des Schrift- und Zweitschifterwerbs sowie der Alphabetisierung. Sie können den Begriff der Literalität kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, den aktuellen Forschungsstand zu reflektieren und auf seinen Bezug zum Unterricht zu diskutieren. Sie haben sich kritisch mit folgenden Fragen auseinander gesetzt: Ziele und Inhalte der Alphabetisierungsarbeit mit Migranten unter Berücksichtigung der Zielgruppenproblematik, der parallelen Entwicklung sprachlicher Fertigkeiten und der Rahmenbedingungen entsprechend dem <i>vorläufigen Konzept für einen bundesweiten Integrationskurs mit Alphabetisierung</i> |

| | |
|--|---|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 2-3: Schriftaneignung | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 2 Linguistik und Alphabetisierung |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 60h Selbststudium = 90h |
| Leistungspunkte | 3 |
| Status | Pflicht |

| | |
|----------------------|---|
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Theorien, Ansätze und Methoden der Schriftaneignung, inkl. Zweitschriftaneignung |
| Qualifikationsziele | <p>Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Schriftaneignung. Sie sind in der Lage, in unterschiedlichen didaktischen Umgebungen, z.B. Alphabetisierungskursen des Bundes, Alphabetisierung zu unterrichten. Sie kennen Methoden und haben sich kritisch mit aktuellen Curricula auseinandergesetzt.</p> <p>Sie haben sich kritisch u.a. mit folgenden Fragen auseinander gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Methodenvielfalt sowie Binnendifferenzierung im Alphabetisierungsunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene • Grammatikvermittlung im Alphabetisierungsunterricht • Theoretische Grundlagen des Schriftspracherwerbs im Überblick • Lernerautonomie und Teilnehmerorientierung • Transfer-Aspekte: Stundenplanung, Micro-Teaching, Selbstreflexion, Unterrichtsevaluierung, Rollenverständnis • Kontrastive Alphabetisierung • Handlungsorientierte Unterrichtskonzepte • Einstufung, Beratung und Beurteilung von Teilnehmenden |

| | |
|-----------------------------|--|
| Modul DaZ/DaF 3: Unterricht | |
| Verantwortlich | N.N. (IdSL) |
| Dauer | 2 Semester |
| Empfohlenes Semester | 1. und 2. Semester |
| Leistungspunkte | 12 LP |
| Studienleistung | 10 LP |
| Prüfungsleistung | 2 LP (60h Selbststudium), Präsentation und Hausarbeit in Teilmodul 1, 2 oder 3 |
| Häufigkeit / Turnus | Jährlich |
| Status | Pflicht |
| Voraussetzungen | Keine |
| Inhalt | <p>Fremdsprachendidaktik und Methoden im Fremdsprachenunterricht, auch in ihrer historischen Entwicklung (nur DaF); Zweit-/Mehrsprachendidaktik in Abgrenzung zu Erst- und Fremdsprachendidaktik (nur DaZ) Sprachliche und biographische Heterogenität als Teil des Bedingungsfelds (nur DaZ) Fremd- bzw. zweitsprachliches Handeln als Dimension von Interkulturalität Sprachstandsdiagnose und Förderung Lehrwerksanalyse und Mediendidaktik Curricula und Rahmenpläne</p> |

| | |
|---------------------|---|
| Qualifikationsziele | Die Studierenden sind mit den didaktischen und methodischen Ansätzen vertraut und können begründet über Lehrinhalte und -methoden entscheiden – insbesondere auch vor dem Hintergrund der jeweiligen Vermittlungsbedingungen. Sie verstehen das Handeln in der Zweit- bzw. Fremdsprache Deutsch als durch den interkulturellen Kontext geprägt und können erkennen, wie sich diese Interkulturalität sprachlich manifestiert. Hierbei erkennen sie, welche sprachlichen Mittel für die Bearbeitung der interkulturellen Dimension relevant sind. Vor diesem und sonstigen fachdidaktischen Hintergründen können sie Lehrmittel analysieren und professionell einsetzen, Sprachstände diagnostizieren und gezielt fördern. |
|---------------------|---|

| | |
|---|---|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 3-1a: Deutschsprachiger Unterricht in mehrsprachigen Lernergruppen | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 3: Unterricht |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaZ |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 60h Selbststudium = 90h |
| Leistungspunkte | 3 |
| Status | Pflicht (Schwerpunkt DaZ) |
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Deutsch als Zweitsprache im schulischen Deutschunterricht, in Integrationskursen und heterogenen Kursangeboten (z.B. Jugendkurse, Elternkurse) Mehrsprachigkeit als Ressource Deutsch im Fachunterricht Heterogenität sprachlicher und biographischer Voraussetzungen Vermittlungsinstitutionen als Ort interkultureller Kommunikation Mehrsprachliches Handeln als interkulturelle Kommunikation Rahmenpläne, Curricula und Kompetenzbeschreibungen für Deutsch als Zweitsprache |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden begreifen das Handeln in der Zweitsprache als durch die interkulturelle und die biographische (einschließlich bildungsbiographische) Dimension geprägt. Sie kennen die enge Verbindung zwischen kultureller Prägung und sprachlichem Handeln, aber auch den Einfluss, den unterschiedliche Form-Funktions-Beziehungen in verschiedenen Sprachen nehmen. In Vermittlungssituationen können sich die Studierenden auf die sprachliche Heterogenität von Lernergruppen einstellen, die Unterrichtsgegenstände entsprechend modellieren, und sie verfügen über grundlegende Strategien angemessener Förderung. Sie beziehen Mehrsprachigkeit als Ressource in die didaktische Reflexion ein. |

| | |
|---|---|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 3-1b: Methoden im DaF-Unterricht | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 3: Unterricht |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 60h Selbststudium = 90h |
| Leistungspunkte | 3 |
| Status | Pflicht (Schwerpunkt DaF) |

| | |
|----------------------|---|
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Didaktik und Methoden des Fremdsprachenunterrichts, insbesondere des DaF-Unterrichts, auch aus historischer Perspektive Fremdsprachliches Handeln als interkulturelles Handeln Ausgewählte Bereiche systematischer Vermittlung (z.B. Wortschatz, Grammatik) |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen didaktische und methodische Ansätze der DaF-Vermittlung und können diese bedingungsfeldbezogen zur Grundlage ihres Unterrichts machen. Sie wissen zudem um die interkulturelle Dimension fremdsprachlichen Handelns und können Lernende gezielt darauf vorbereiten. Zu den wichtigsten Vermittlungsbereichen kennen sie praxisnahe Vorschläge und beherrschen Recherchetechniken im Hinblick auf die Identifikation zielgruppenspezifischer Unterrichtsmaterialien. |

| | |
|--|--|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 3-2a: Lehrmittel und Medien (DaZ) | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 3: Unterricht |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaZ |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 60h Selbststudium = 90h |
| Leistungspunkte | 3 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Grundlagen der Lehrmittelanalyse Eignung von Lehrmaterialien im Hinblick auf heterogene Lernendengruppen Interkulturalität in Lehrmaterialien Potentiale Neuer Medien Wirtschaftskommunikation |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen die Vielfalt von Lehrmitteln und können deren Eignung für unterschiedliche Zielgruppen beurteilen. Zudem sind sie in der Lage, Lehrmaterialien und Medien angemessen einzusetzen. Dies schließt deren nur partielle Nutzung und die Fähigkeit einer Ergänzung durch alternative oder selbst produzierte Materialien ein. Außerdem sind sie in der Lage, Materialien zur gezielten Individualförderung zu empfehlen. Sie sind in der Lage, selbst Material zu erstellen. Sie haben sich kritisch mit folgenden Fragen auseinandergesetzt: <ul style="list-style-type: none"> • Bilder und Visualisierungen im Alphabetisierungsunterricht • Lehrwerke sowie verfügbare und selbsthergestellte Unterrichtsmaterialien im Alphabetisierungsunterricht • PC-Einsatz, Internet und Medien in der DaZ-Alphabetisierung |

| | |
|--|---|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 3-2b: Lehrwerksanalyse und Mediendidaktik (DaF) | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 3: Unterricht |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 60h Selbststudium = 90h |

| | |
|----------------------|--|
| Leistungspunkte | 3 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Grundlagen der Lehrmittelanalyse Globale und regionale Lehrmaterialien: Vor- und Nachteile Interkulturalität in Lehrmaterialien Potentiale Neuer Medien, auch zur individuellen Förderung Lehrwerksentwicklung unter Berücksichtigung neuer Medien |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen die Vielfalt regionaler und globaler Lehrmaterialien mit ihren Vor- und Nachteilen und können deren Eignung in Abhängigkeit von ihrer Zielgruppe beurteilen. Zudem sind sie in der Lage, Lehrmaterialien angemessen einzusetzen; dies schließt deren nur partielle Nutzung und die Fähigkeit einer Ergänzung durch alternative oder selbst produzierte Materialien – auch unter Berücksichtigung neuer Medien – ein. Außerdem sind sie in der Lage, Materialien zur gezielten Individualförderung zu empfehlen. Sie haben sich kritisch mit folgenden Fragen auseinandergesetzt: <ul style="list-style-type: none"> • Bilder und Visualisierungen im Alphabetisierungsunterricht • Lehrwerke sowie verfügbare und selbsthergestellte Unterrichtsmaterialien im Alphabetisierungsunterricht • PC-Einsatz, Internet und Medien in der DaF-Alphabetisierung |

| | |
|--|---|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 3-3a: Spracherwerbsdiagnose und Prüfungen (DaZ) | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 3: Unterricht |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaZ |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 90h Selbststudium = 120h |
| Leistungspunkte | 4 |
| Status | Pflicht (Schwerpunkt DaZ) |
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Verfahren der Sprachdiagnostik, ein- und mehrsprachig Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen Prüfungsformate Authentische / spontane Kommunikation Computergestützte Analyseverfahren Nutzung von Korpora zur Untersuchung von Spracherwerbsprozessen |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen wichtige Prüfungsformate und standardisierte und nicht-standardisierte Verfahren der Spracherwerbserfassung und -diagnose und deren Probleme, insbesondere im Hinblick auf eine Einschätzung der sprachlichen Handlungsfähigkeit. Sie sind in der Lage, das Niveau des Spracherwerbs auf der Grundlage mündlicher oder schriftlicher Äußerungen zu rekonstruieren, computergestützte Verfahren und Korpora zur Analyse und zur Untersuchung des Spracherwerbs heranzuziehen und Erwerbsaufgaben zu identifizieren. Sie beziehen pragmatische Kompetenzen von hoher interkultureller Relevanz mit ein. |

| | |
|---|--|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 3-3b: Sprachstandsdiagnostik (DaF) | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 3: Unterricht |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 90h Selbststudium = 120h |
| Leistungspunkte | 4 |
| Status | Pflicht (Schwerpunkt DaF) |
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen standardisierte Sprachstandsmessung und Kritik Rekonstruktion von Sprachständen aus mündlicher und schriftlicher Unterrichtskommunikation Mangel- bzw. Fehleranalyse |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen sowie standardisierte Verfahren der Sprachstandsmessung und deren Probleme, insbesondere im Hinblick auf eine Einschätzung der sprachlichen Handlungsfähigkeit. Sie sind in der Lage, Sprachstände auf der Grundlage mündlicher oder schriftlicher Äußerungen zu rekonstruieren und Mängel zu identifizieren. Insbesondere beziehen sie pragmatische Kompetenzen von hoher interkultureller Relevanz mit ein. |

| | |
|--|--|
| Modul DaZ/DaF 4: Empirische Forschung und Praxis | |
| Verantwortlich | Prof. Dr. Stephan Schlickau (IKK) |
| Dauer | 2 Semester |
| Empfohlenes Semester | 1./2. Semester |
| Leistungspunkte | 10 LP |
| Studienleistungen | 8 LP |
| Prüfungsleistung | 2 LP (60h Selbststudium), schriftliche Hausarbeit in Teilmodul 1 oder 2 |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Status | Pflicht |
| Voraussetzungen | keine |
| Inhalt | Verfahren der Analyse authentischer Kommunikation Erstellung von Transkriptionen und Korpora Einblick in unterrichtliche Praxis Analyse von Unterrichtskommunikation Aufzeichnungs- und Transkriptionsverfahren mit Hilfe technischer Mittel und Software |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden sind vertraut mit pragmlinguistischen Verfahren zur Analyse authentischer Kommunikation. Sie können Kommunikation sachgerecht aufzeichnen und ein Korpus erstellen. Sie verfügen über Einblicke in die unterrichtliche Praxis und sind in der Lage, Unterrichtskommunikation zu analysieren – auch im Hinblick auf deren interkulturelle Qualität sowie im Hinblick auf sprachlich bedingte Probleme. |

| | |
|---|--|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 4-1: Kommunikationsanalyse I: Grundlagen | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 4: Empirische Forschung und Praxis |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 90h Selbststudium = 120h |
| Leistungspunkte | 4 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Authentische Kommunikation und deren Erforschung Transkribieren Pragmalinguistische Theorien Sprachliche Mittel und sprachliches Handeln Relevanz der interkulturellen Dimension |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden sind in der Lage, authentische Kommunikation zu transkribieren und zu analysieren. Hierzu kennen sie mindestens einen geeigneten pragmalinguistischen Ansatz, auf dessen Basis sie erste Transkripte analysieren. |

| | |
|---|--|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 4-2: Kommunikationsanalyse II: empirische Unterrichtsforschung | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 4: Empirische Forschung und Praxis |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 90h Selbststudium = 120h |
| Leistungspunkte | 4 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Analyse authentischer Kommunikation aus Vermittlungszusammenhängen |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtskommunikation systematisch zu analysieren. Hierdurch entwickeln sie einerseits ein vertieftes Verständnis des kommunikativen Geschehens im Unterricht einschließlich der homileischen Kommunikation. Zudem sind sie andererseits spezifisch in der Lage, sprachlich bedingte Kommunikationsprobleme (nicht nur von Fremd-/Zweitsprachlern) sowie sprachliche Hinweise auf Interkulturalität zu identifizieren. |

| | |
|--|------------------------------|
| Modul DaZ/DaF 5: Interkulturelle Kommunikation | |
| Verantwortlich | Prof. Dr. Beatrix Kreß (IKK) |
| Dauer | 1 Semester |
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |
| Leistungspunkte | 12 LP |
| Studienleistung | 10 LP |

| | |
|---------------------|--|
| Prüfungsleistung | 2 LP (60h Selbststudium), eine der folgenden Prüfungsleistungen: Klausur oder mündliche Prüfung zur Vorlesung (5.1); Präsentation oder Hausarbeit in den Seminaren (5.2; 5.3b), Unterrichtsentwurf und Reflexion in der Übung (5.3a), Erstellung eines Portfolios (5.2) |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Status | Pflicht |
| Voraussetzungen | keine |
| Inhalt | Kommunikation als interkultureller Prozess, Übersicht über weitere Forschungsansätze Konzeption und Reflexion eigenen Unterrichts, vorwiegend in deutschen Regelschulen (nur DaZ, in enger Verbindung mit DaZ 4.2.a) Landeskunde deutschsprachiger Länder und ihre Vermittlung unter den Bedingungen von Interkulturalität (nur DaF) Literatur als Verarbeitung von Interkulturalität (z.B. MigrantInnenliteratur), Rezeption als interkultureller Prozess zwischen AutorIn und LeserIn Interkulturelle Wirtschaftskommunikation |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden haben ihre Perspektive auf Interkulturalität und Diversität erweitert. Sie kennen weitere Vermittlungsgegenstände eines auf Fremdperspektiven bezogenen Deutschunterrichts und können deren Lernpotentiale zielgruppenabhängig fundiert einschätzen. |

| | |
|---|---|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 5-1: Kommunikation als interkultureller Prozess (Schlüsselkompetenz) | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 5: Interkulturelle Kommunikation |
| Lehrform | Vorlesung |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 1 SWS: 15h Kontaktstunden + 45h Selbststudium = 60h |
| Leistungspunkte | 2 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Linguistische, ethnologische, anthropologische und psychologische Perspektiven auf Interkulturalität Kommunikation unter den Bedingungen von Diversität Critical Incidents Klassische Maßnahmen zur Förderung interkultureller Kompetenz (z.B. Simulationen, Rollenspiele) |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden haben ihre Perspektive auf die Erforschung von Interkulturalität erweitert und kennen nun auch nicht-linguistische Ansätze sowie deren Verfahren zur Förderung interkultureller Kompetenz. Hierdurch verfügen sie über weitere unterrichtsrelevante Ressourcen. |

| | |
|--|--|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 5-2: Literatur interkulturell | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 5: Interkulturelle Kommunikation |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 90h Selbststudium = 120h |

| | |
|----------------------|---|
| Leistungspunkte | 4 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Literatur als Ort der Auseinandersetzung mit Interkulturalität (z.B. MigrantInnenliteratur) Literaturrezeption als interkultureller Prozess zwischen Autor und Leser Literatureinsatz im Unterricht zur Förderung interkultureller Kompetenz Literatur im DaZ/DaF-Unterricht |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden kennen Literatur als Auseinandersetzung mit Interkulturalität bzw. Diversität und können hiervon ausgehende Lernpotentiale einschätzen. Sie erfassen zudem die Rezeption von Literatur als gegebenenfalls interkulturellen Prozess, wissen um distanzabhängige Probleme dieses Prozesses und sind in der Lage, die Behandlung derartiger Probleme im Sinne interkulturellen Verstehens, aber auch der sprachlichen Bewältigung von Diversität zu nutzen. |

| | |
|---|---|
| Lehrveranstaltung: DaF/DaZ 5-3a: Schule und Unterricht unter den Bedingungen von Diversität und Integration | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 5: Interkulturelle Kommunikation |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaZ |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 90h Selbststudium = 120h |
| Leistungspunkte | 4 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Es erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsgeschehen unter den Bedingungen von Diversität und Integration, auch unter Einbeziehung von Konzepten von Orientierungskursen. Im Hinblick auf die sprachliche und interkulturelle Förderung und gesellschaftliche Teilhabe werden eigene Unterrichtsvorschläge erarbeitet und reflektiert. |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden sind in der Lage, Unterricht im Hinblick auf Zielgruppen und Vermittlungsgegenstände zu konzipieren und kritisch zu reflektieren. |

Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 5-3b: Landeskunde interkulturell

| | |
|----------------------|--|
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 5: Interkulturelle Kommunikation |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 90h Selbststudium = 120h |
| Leistungspunkte | 4 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |

| | |
|---------------------|---|
| Inhalt | Entwicklung der Landeskunde als Unterrichtsgegenstand Aktuelle Ansätze in der Didaktik der Landeskunde Landeskunde als Instrument interkultureller Förderung Lernpotentiale der Vermittlung von Landeskunde und deren Beziehung zu sprachlicher (z. B. Sprache und Institutionen) sowie literarischer (z. B. Entstehungsbedingungen von Literatur) Förderung |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden sind mit traditionellen und aktuellen Ansätzen der Didaktik der Landeskunde vertraut. Sie kennen die engen Bezüge zwischen Inhalten der Landeskunde und der Herausbildung z. B. sprachlicher Handlungsmuster (etwa in Institutionen) oder auch Epochen der Literatur. Sie sind damit in der Lage, Landeskunde integrativ zur Förderung sprachlicher und kultureller Kompetenzen einzusetzen. |

| | |
|--|---|
| Modul DaZ/DaF 6: Praxis-/Auslandsmodul | |
| Verantwortlich | N.N. (LfbA IKK) |
| Dauer | 1 Semester |
| Empfohlenes Semester | 2. bis 4. Semester |
| Leistungspunkte | 32 |
| Form | Praktikum (DaZ); Studium mit Lernvertrag und Lehre im Bereich DaF im Ausland (DaF); vor- und nachbereitende Lehrveranstaltung (DaZ und DaF) |
| Prüfungsleistungen/ Studienleistungen | siehe Teilmodulbeschreibung |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Voraussetzungen | zwei Semester Studium im M.A. DaZ/DaF, 40 LP |
| Inhalt | siehe Teilmodulbeschreibung |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden verfügen über zusätzliche kulturelle, institutionelle und theoretische Kenntnisse und sind in der Lage, die neu gewonnenen Einblicke zu reflektieren. Insbesondere erfahren sie Interkulturalität aus der Fremdheitsperspektive. Im Schwerpunkt DaZ können sie die theoretischen und praktischen Erkenntnisse im Rahmen eines Unterrichtspraktikums oder eines Praktikums in einem anderen DaZ-relevanten Feld anwenden und können eine Fragestellung ihres Faches mit angemessenen Methoden praxisorientiert bearbeiten. Im Schwerpunkt DaF können sie die im Studium erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse im Ausland anwenden und eine theoretische Fragestellung ihres Faches mit angemessenen Methoden praxisorientiert bearbeiten. |

| | |
|---|--|
| Modul DaZ/DaF 6-1: Begleitveranstaltung | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 6: Praxis-/Auslandsmodul |
| Lehrform | Seminar |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: Lehrveranstaltung zur Vor- und zur Nachbereitung: 30h Kontaktstunden + 60h Selbststudium = 90h |
| Leistungspunkte | 2 |
| Status | Pflicht für Studiengangsvarianten DaZ und DaF |
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |

| | |
|---------------------|---|
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Vor- und Nachbereitung, Reflexion des Praktikums |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden nehmen Einblick in das Praxisfeld und machen sich die Anforderungen, die an sie gestellt werden bzw. wurden, bewusst. Sie planen Unterricht und reflektieren nachbereitend ihre Erfahrungen und ziehen Schlussfolgerungen. |

| | |
|-----------------------------------|---|
| Modul DaZ/DaF 6-2a: Praktikum DaZ | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 6: Praxis-/Auslandsmodul |
| Lehrform | Praktikum |
| Zielgruppe | DaZ |
| Leistungspunkte | 30 |
| Verantwortlich | NN |
| Dauer | 1 Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich / im 2. Studienjahr |
| Studienleistungen | Vorbereitung 175h, 5,5 LP; Selbststudium 240h, 8 LP; Präsenz 240h, 8 LP |
| Prüfungsleistungen | Bericht 90h, 3 LP; wissenschaftliche Reflexion einer Fragestellung mit Praktikumsbezug 175h, 5,5 LP |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 2. (Vorbereitung) und 3. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | DaZ-Unterricht an einer Schule oder einem Bildungsträger oder Tätigkeit in einer anderen DaZ-relevanten Institution Ein mindestens einmonatiger Studienaufenthalt in einem der Herkunftsländer von Migranten wird empfohlen. |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden wenden ihre Kenntnisse in eigener Lehre oder in einem nicht-unterrichtlichen Praxisfeld (DaZ) an. |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Modul DaZ/DaF 6-2b: Praktikum DaF | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 6: Praxis-/Auslandsmodul |
| Lehrform | Praktikum/Auslandsstudium |
| Zielgruppe | DaF |
| Leistungspunkte | 30 |
| Verantwortlich | LfbA DaF |
| Dauer | 1 Semester |
| Studienleistungen | Vorbereitung 175h, 5,5 LP; Selbststudium 240h, 8 LP; Präsenz 240h, 8 LP |
| Prüfungsleistungen | Bericht und Praktikumsleistungen, 265h, 8,5 LP |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich / im 2. Studienjahr |
| Status | Pflicht |
| Inhalt | Auf Inhalte des Studiums bezogene Auslandserfahrung nebst ergänzender Studien an einer ausländischen Universität sowie ein Praktikum |

| | |
|---------------------|---|
| Qualifikationsziele | Die Studierenden haben bewusste Erfahrungen in einem ihnen nicht oder nur wenig vertrauten Kultur- und Sprachraum gemacht; sie haben die Beschäftigung mit der deutschen Sprache und Kultur aus einer (weiteren) Fremdperspektive kennen gelernt und reflektiert. Im Praktikum erkennen sie die Relevanz fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Fragestellungen und Themen für spätere Berufsfelder und wenden diese Inhalte an. |
|---------------------|---|

1. Allgemeines

- (1) Die Studierenden des Masterstudiengangs DaZ/DaF bemühen sich selbständig um eine Praktikumsstelle, die den Anforderungen der Studienordnung und den jeweiligen inhaltlichen Interessen der Studierenden entspricht. Sie werden dabei von ihrer Mentorin/ihrem Mentor in der Einrichtung unterstützt, die/der die Betreuung vor Ort gewährleistet.
- (2) Die Präsenzzeit des Praktikums beträgt mindestens 6 Wochen Vollzeit. Dabei wird in der Regel von 40 Stunden Präsenzzeit pro Woche für das Praktikum ausgegangen. Für eine Lehrtätigkeit werden als Äquivalent 8 vom Studierenden zu erteilende Unterrichtsstunden pro Woche zugrunde gelegt, so dass einer Unterrichtsstunde 5 Präsenzstunden bei einer anderen Tätigkeit entsprechen. Das Unterrichtspraktikum erstreckt sich in der Regel auf 12 Wochen mit entsprechend geringerer Anzahl von Unterrichtsstunden in der Woche.
- (3) Wird ein Praktikum in Teilzeit ausgeübt, oder wird die Mindest-Praktikumsdauer auf mehr als eine Praktikumsstelle verteilt, ist die für die Anerkennung notwendige Präsenzzeit auf der Grundlage von Abs. 1(2) zu berechnen. Dabei soll der verpflichtende Praktikumsumfang auf höchstens zwei Praktikumsstellen aufgeteilt werden. Etwaige Teilpraktika sind so abzuleisten, dass sie eine zeitliche, organisatorische und inhaltliche Kontinuität erkennen lassen.

2. Ziele des Praktikums

Das Praktikum soll die Gelegenheit bieten, die Relevanz fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Fragestellungen und Themen für spätere Berufsfelder zu erfahren. Insbesondere werden folgende Ziele verfolgt:

- Sammeln praktischer Erfahrungen in einem studienfachrelevanten Einsatzgebiet mit besonderer Berücksichtigung von mindestens einem der folgenden Schwerpunkte: didaktische Modellierung von Unterrichtsgegenständen und methodische Unterrichtsplanung, Durchführung und Reflexion von Unterricht im Bereich DaZ oder DaF inkl. sprachförderlicher sprachdidaktischer Aktivitäten, Konzeption und Evaluierung von Förderkonzepten, Materialerstellung und Lehrwerksentwicklung, Bildungsplanung und -politik, u.ä.
- Erwerb von Kenntnissen über die Aufgabenstellungen und die Verfassung der Einrichtung, in der das Praktikum absolviert wird, sowie über die Gestaltung der jeweiligen Arbeitsprozesse,
- Entwicklung von Perspektiven für das weitere Studium und die spätere berufliche Tätigkeit,
- Eröffnung des Feldzugangs für solche Studierende, deren Abschlussprojekt in inhaltlichem Zusammenhang mit der jeweiligen Praktikumsstelle steht.

3. Praktikumsstellen

- (1) Das Praktikum kann bei öffentlichen Institutionen und gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Organisationen jedweder Art absolviert werden, deren Tätigkeitsfelder deutlich erkennbare Bezüge zu den Studieninhalten und Berufsfeldern des Studiengangs aufweisen.
- (2) Den Studierenden wird empfohlen, vor Aufnahme des Praktikums ihre/n MentorIn zu konsultieren.

4. Studierende im Praktikum

- (1) Die Studierenden sind rechtlich an ihre Praktikumsstelle gebunden, insbesondere an die Unfallverhütungsvorschriften, die Arbeitszeitordnung, die Vorschriften über die Schweigepflicht und die Beachtung des Datenschutzes.

5. Anerkennung und Nachweise

- (1) Der/die betreuende universitäre TutorIn berät die Studierenden vor Aufnahme des Praktikums, entscheidet über die Anerkennung des Praktikums und bewertet den Praktikumsbericht.
- (2) Der Nachweis über die Durchführung des Praktikums erfolgt durch
 - eine schriftliche Bescheinigung der Praktikumsstelle über Praktikumszeiten und -inhalte, in der die Durchführung des Praktikums bestätigt wird und
 - einen Praktikumsbericht.
- (3) Die Ständige Prüfungskommission entscheidet im Zweifelsfall darüber, ob die Anforderungen der Anerkennung erfüllt sind.
- (4) Extern erbrachte Leistungen, z.B. einschlägige Berufserfahrungen, können, bei Nachweis durch entsprechende Belege, ggf. mit Auflagen, ganz oder teilweise im Sinne der Lissabon-Konvention als Nachweise für das Praktikum anerkannt werden. Über die Anerkennung entscheidet die Ständige Prüfungskommission.
- (5) Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet.

7. Praktikumsbericht

Nach dem Absolvieren des Praktikums wird ein Praktikumsbericht mit einem Umfang von 25 bis maximal 30 Seiten vorgelegt, in dem die Praktikumeinrichtung, der formale Verlauf sowie die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte des Praktikums skizziert werden. Bei einem Lehrpraktikum sind als Teil des Berichts zwei Unterrichtsentwürfe vorzulegen. Dem Praktikumsbericht ist eine Kopie der schriftlichen Bescheinigung der Praktikumsstelle über Praktikumszeiten und -inhalte und die Durchführung des Praktikums beizufügen.

Mit der/m TutorIn können andere Formen des Praktikumsberichts vereinbart werden, z.B. Portfolios.

8. Betreuung

Die Betreuung der Praktikanten erfolgt vor- und nachbereitend durch Dozenten der Universität Hildesheim, durch die/den Modulverantwortliche/n sowie durch eine/n MentorIn, die/der AnsprechpartnerIn für den Praktikanten in der Einrichtung ist. Die/der MentorIn ist dabei insbesondere dafür zuständig, die Praktikanten vor Ort zu betreuen und sie dabei zu unterstützen, sich in die Struktur der Einrichtung einzufinden, sie in angemessener Zeit kennenzulernen und sinnvolle Tätigkeitsbereiche für die Praktikanten zu identifizieren und zugänglich zu machen. Die/der MentorIn erteilt auch eine Empfehlung für die Bewertung der Praktikanten.

9. Schweigepflicht

Die Studierenden unterliegen der Schweigepflicht über dienstliche Belange nach den Anforderungen des Praktikumsgebers. Dem steht die Anfertigung von Berichten zu Studienzwecken nicht entgegen. Soweit die Berichte Tatbestände enthalten, die der Schweigepflicht unterliegen, darf eine Veröffentlichung nur mit Zustimmung der Praktikumsstelle erfolgen. Die Bestimmungen des Datenschutzes sind streng zu beachten.

| Modul DaZ/DaF 7: Abschlussmodul | |
|---------------------------------|--|
| Verantwortlich | Alle Lehrenden / Modulverantwortlichen |
| Dauer | 1 Semester |
| Empfohlenes Semester | 4. Semester |
| Leistungspunkte | 25 LP |
| Prüfungsleistungen | Masterarbeit (20 LP), mündliche Prüfung (3 LP) |
| Studienleistungen | Kolloquium (2 LP) |

| | |
|---------------------|---|
| Häufigkeit / Turnus | jedes Semester |
| Voraussetzungen | Erfolgreicher Abschluss der Module 1-6 |
| Inhalt | Wissenschaftliche Bearbeitung und Erörterung eines für den Studiengang relevanten Themas (siehe Module 1 bis 5). |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden stellen ihre Fähigkeit unter Beweis, in begrenzter Zeit ein für den Studiengang relevantes Thema nach wissenschaftlichen Kriterien eigenständig zu bearbeiten bzw. im Gespräch Fragen aus den studiengangsrelevanten Fachgebieten zu diskutieren und Stellung zu beziehen. |

| | |
|--|---|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 7-1: Kolloquium | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 7: Abschlussmodul |
| Lehrform | Kolloquium |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 2 SWS: 30h Kontaktstunden + 30h Selbststudium = 60h |
| Leistungspunkte | 2 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 4. Semester |
| Häufigkeit / Turnus | jährlich |
| Inhalt | Die Studierenden tragen fortlaufend zum Stand ihrer Masterarbeiten vor und diskutieren diese mit KommilitonInnen und Lehrenden. |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden beziehen Kritik und Anregungen in ihre Masterarbeiten ein und sind hierdurch in der Lage, die wissenschaftliche Qualität ihrer Masterarbeit zu verbessern. |

| | |
|--|--|
| Lehrveranstaltung: DaZ/DaF 7-2: Masterarbeit und Prüfung | |
| Modulzuordnung | DaZ/DaF 7: Abschlussmodul |
| Lehrform | Schriftliche Abschlussarbeit und mündliche Abschlussprüfung |
| Zielgruppe | DaZ und DaF |
| Arbeitsaufwand | 705h Selbststudium |
| Leistungspunkte | 23 |
| Status | Pflicht |
| Empfohlenes Semester | 4. Semester |
| Inhalt | Die Inhalte der Masterarbeit sind im Rahmen der Inhalte des Studiengangs frei wählbar und können empirische, didaktische oder theoretische Fragestellungen umfassen, z.B. Fragen der Mehrsprachigkeitsdidaktik, der interkulturellen DaF- oder DaZ- Lehre oder der Mehrsprachigkeitsforschung. |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden belegen ihre Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten und Darstellen sowie die Fähigkeit, eigenständig Forschungsfragen zu entwickeln, zu bearbeiten und die Ergebnisse kritisch zu diskutieren. |

Anlage 1

Verteilung von Leistungspunkten nach dem Modellstudienplan (Studierbarkeit)

| Nr. | Titel | LP Modul | LP Sem. 1 | LP Sem 2 | LP Sem 3 | LP Sem 4 |
|------|-----------------------------------|----------|-----------|----------|----------|----------|
| 1-1 | Grundlagen | | 2 | | | |
| 1-2 | Spracherwerb | | 4 | | | |
| 1-3 | Sprachbeschreibung | | 3 | | | |
| 1-4 | Wissenschaftskommunikation | | 4 | | | |
| 1-5 | Kontrastiver Sprachkurs | | 2 | | | |
| 1-P | Modulprüfung 1 | | 2 | | | |
| | | 17 | | | | |
| 2-1 | Mündlichkeit/Schriftlichkeit | | 3 | | | |
| 2-2 | Schriftlinguistik und Literalität | | 4 | | | |
| 2-3 | Schriftaneignung | | | 3 | | |
| 2-P | Modulprüfung 2 | | | 2 | | |
| | | 12 | | | | |
| 3-1a | Unterricht DaZ | | 3 | | | |
| 3-1b | Methoden DaF | | ... | | | |
| 3-2a | Lehrmittel, Medien DaZ | | | 3 | | |
| 3-2b | Lehrwerke DaF | | | ... | | |
| 3-3a | Diagnostik DaZ | | | 4 | | |
| 3-3b | Diagnostik DaF | | ... | ... | | |
| 3-P | Modulprüfung 3 | | | 2 | | |
| | | 12 | | | | |
| 4-1 | Kommunikationsanalyse I | | 4 | | | |
| 4-2 | Kommunikationsanalyse II | | | 4 | | |
| 4-P | Modulprüfung 4 | | | 2 | | |
| | | 10 | | | | |
| 5-1 | Interkulturelle Kommunikation | | | 2 | | |
| 5-2 | Literatur | | | 4 | | |
| 5-3a | Diversität und Integration DaZ | | | 4 | | |
| 5-3b | Landeskunde DaF | | | ... | | |
| 5-P | Modulprüfung 5 | | | 2 | | |
| | | 12 | | | | |

| | | | | | | |
|--------|---------------------------|-----|----|----|----|----|
| 6-1 | Begleitveranst. Praktikum | | | | | 2 |
| | Praktikum | | | | 30 | |
| | | 32 | | | | |
| 7-1 | Masterkolloquium | | | | | 2 |
| | Masterarbeit | | | | | 20 |
| | Mdl. Abschlussprüfung | | | | | 3 |
| | | 25 | | | | |
| Summen | | 120 | 31 | 32 | 30 | 27 |